



Natur im Siedlungsraum zum Beispiel: Faszination Orchideen

In Gärtnereien und Grossverteilern können farbenprächtige, grossblütige Orchideen aus den Tropen gekauft werden. Aber haben Sie in der Schweiz schon einmal wildwachsende Orchideen gesehen? Das gibt es tatsächlich. Bis heute wurden in der Schweiz ca. 75 wildwachsende Orchideenarten gefunden. Sie sind etwas kleiner und unscheinbarer als ihre gezüchteten Verwandten, aber trotzdem wunderschön.

Aus zufälligen Beobachtungen war bekannt, dass auch in Lyss noch verschiedene Orchideenarten vorhanden sind, Tendenz sinkend. Die Orchideen reagieren sehr sensibel auf veränderte Standortbedingungen. Aus diesem Grund erteilte die Gemeinde 2011 einem Spezialisten den Auftrag, ein Inventar über Orchideenstandorte sowie ein Pflegekonzept zu erstellen.

Die Kartierung ergab 23 Orchideenstandorte mit 7 Arten und über 250 Exemplaren. Mit gezielten Unterhaltsmassnahmen sollen diese Standorte erhalten und aufgewertet werden.

Gemeinde **Lyss**
Bau + Planung
Fachgruppe Landschaft
Beundengasse 1
Postfach 368
3250 Lyss
T 032 387 03 10
F 032 387 03 20
E bau@lyss.ch
I www.lyss.ch

Orchideenstandorte

Kartierung

Aufgrund ihrer anspruchsvollen Lebensart wachsen Orchideen nur, wenn das Mikroklima und die Bodenverhältnisse optimal sind. Es kann vorkommen, dass sie nicht alle Jahre an allen Standorten blühen. Da die Aufnahme auf ein Jahr (2012) beschränkt war, erhebt sie keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die durchgeführte Erstkartierung beruhte einerseits auf bekannten Standorten und Fundmeldungen, andererseits auf einer dreimaligen Begehung in den Monaten Mai bis Juli.



Bild 2

Vorkommen

Orchideen lieben warme, helle und kalkreiche Magerstandorte. In Lyss wurde die weisse Waldhyazinthe am meisten gefunden. Mit einer Ausnahme liegen alle Orchideenstandorte im Wald. Dort findet man sie an Weg- und Strassenrändern. Da die Pflanzen bundesrechtlich geschützt sind, verzichten wir auf eine genaue Beschreibung der Standorte.



Bild 3

Massnahmen zum Schutz der Arten

Bedrohung

Fast die Hälfte aller ehemals heimischen Orchideenarten im Berner Mittelland sind ausgestorben oder vom Aussterben bedroht. Grund dafür ist der Verlust an geeigneten Lebensräumen, hauptsächlich hervorgerufen durch:

- Bautätigkeit
- Intensivierung der Landwirtschaft
- veränderte Waldbewirtschaftung
- zu frühes Mähen der Wegränder
- unerlaubtes Pflücken und Ausgraben von Pflanzen

Massnahmen

Die Untersuchung zeigte ein überraschendes Ergebnis: die Gemeinde kann mit einfachen und kostengünstigen Massnahmen viel für den Schutz der Orchideen tun. Dort wo Orchideenvorkommen bekannt sind, soll auf folgende Punkte geachtet werden:

- kürzere Intervalle beim Auslichten von Jungholzbeständen
- Holzschlag nur bei gefrorenem Boden durchführen
- Auslichten dunkler Waldpartien
- Mähen der Strassenränder nicht vor Mitte Oktober



Bild 4

Unser Förster kennt die Standorte und wird diese Empfehlungen bei seinen Unterhaltsarbeiten umsetzen.

Was können wir tun?

Artenschutz ist eine Aufgabe die uns alle angeht. Bund, Kantone und Gemeinden sorgen dafür, die Lebensräume seltener Tiere und Pflanzen zu erhalten.

Mit diesem Falblatt möchten wir Sie darüber orientieren, dass bei uns noch wilde Orchideen vorhanden sind. Sie sind gesamtschweizerisch geschützt und dürfen weder gepflückt noch ausgegraben werden. Die Pflanzen sind sehr empfindlich auf Veränderungen des Standortes und verdienen deshalb unsere volle Aufmerksamkeit. Nur so können die wenigen Restvorkommen auch unsere Enkel noch faszinieren.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Anblick dieser seltenen Blumen.

Weitere Informationen

- Schweizerische Orchideengesellschaft, <http://www.orchideen.ch/>
- Christian Gnägi, Büro weg>punkt, Meikirch (Verfasser der Kartierung)
- AGEO Arbeitsgruppe einheimische Orchideen Aargau <http://www.ageo.ch/>

Kontakt

Gemeinde Lyss

- Bau + Planung Lyss, Maja Bühler Gäumann, Ressortvorsteherin, 032 387 03 10
- Fachgruppe Landschaft, Ueli Hermann, 032 387 03 08 ueli.hermann@lyss.ch

In eigener Sache

Zu diesem Thema findet **am Donnerstag, 30. Mai 2013**, eine Exkursion statt (bitte Inserat im Anzeiger beachten), Leitung Christian Gnägi (vielleicht zeigt er uns einen Orchideenstandort)